



Samstag
18.
Mai

Platz für 11.000 Neu-Dornberger

Planner verschrecken Bezirkspolitiker und erzürnen Naturschutzverbände

138. Tag des Jahres 2019
227 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

05:28 Uhr
21:18 Uhr
20:44 Uhr
05:41 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Sonnenseite

Lina (18) ist im Abiturstress und genießt jede Chance, zwischendurch mal richtig abzuschalten. Als jetzt die Sonne schien, nahm sie auf dem Balkon Platz und schützte sich mit großem Tuch vor dem Wind. Allerdings: Die Sonne hatte freies Spiel. Es war so schön gemütlich. Nach zwei Stunden wachte die übermüdete Schülerin wieder auf. Die Hälfte ihres Gesichts ist seitdem knallrot. Lina gleicht es mit Lachen aus. Harald Iding

Arbeiten an Versorgungsleitung

Bielefeld (WB). Die Versorgungsleitungsarbeiten in der August-Bebel-Straße um den östlichen Einmündungsbereich der Ravensberger Straße (in oder aus Richtung Teutoburger Straße) werden am Mittwoch, 22. Mai, erweitert. Dazu wird der Einmündungsbereich voraussichtlich bis zum 28. Mai voll gesperrt.

– Anzeige –

Badrenovierung

„Unsere neue Dusche ist altersgerecht und praktisch. Sie erfüllt täglich unsere Wünsche!“

Fam. Linse, Paderborn

BADGALERIE

Badgalerie Blume GmbH
Marianloher Str. 20
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54 / 94 06 52
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Sonntag Schautag
11.00 - 17.30 Uhr
www.badgalerie.de

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und beobachtet den kleinen Fahrradumzug auf dem Oberntorwall. Der Vater fährt mit seinem Rad und angehängtem Kinderanhänger Richtung Jahnplatz auf der Radspur. Gleich dahinter fahren locker und sorglos die zwei Töchter auf Kinderrädern. Tolle Sache, so ein breiter Radstreifen, findet EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Geschäftsstelle Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 5 29 96 41
Fax 05 21 / 5 29 96 60

Lokalredaktion Bielefeld
Stadtredaktion am Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld

Hans-Heinrich Sellmann 05 21 / 585-556
Stefan Biestmann 05 21 / 585-436
Heinz Stelte 05 21 / 585-256
Michael Diekmann 05 21 / 585-441
Jens Heinz 05 21 / 585-253
Björg Hörtrich 05 21 / 585-431
Uta Jostwerner 05 21 / 585-250
Bernhard Pierel 05 21 / 585-560
Michael Schläger 05 21 / 585-446
Sabine Schulte 05 21 / 585-242
Oliver Schwabe 05 21 / 585-391
Hendrik Uffmann 05 21 / 585-252
Arndt Wienböcker 05 21 / 585-243
Peter Bollig 05 21 / 585-596
Markus Poch 05 21 / 585-251
Kerstin Sewöster 05 21 / 585-257

Sekretariat
Beate Willer 05 21 / 585-247
Fax 05 21 / 585-498
bielefeld@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). Knapp 20.000 Einwohner hat der Stadtbezirk Dornberg heute. Geht es nach den Planern der Büros »Cityförster«, »Urbanegestalt« und »SHP Ingenieure« könnten es bald 30.000 sein. Sie haben jetzt Pläne für ein neues Quartier vorgelegt. Bielefelds Naturschutzverbände sind entsetzt.

So hatten sich das die Politiker der Bezirksvertretung Dornberg wohl nicht vorgestellt. Im nichtöffentlichen Teil ihrer jüngsten Sitzung am 9. Mai stellten die Planer ihren aktuellen Sachstand für das Ortsteilentwicklungs-konzept Babenhausen/Dornberg vor.

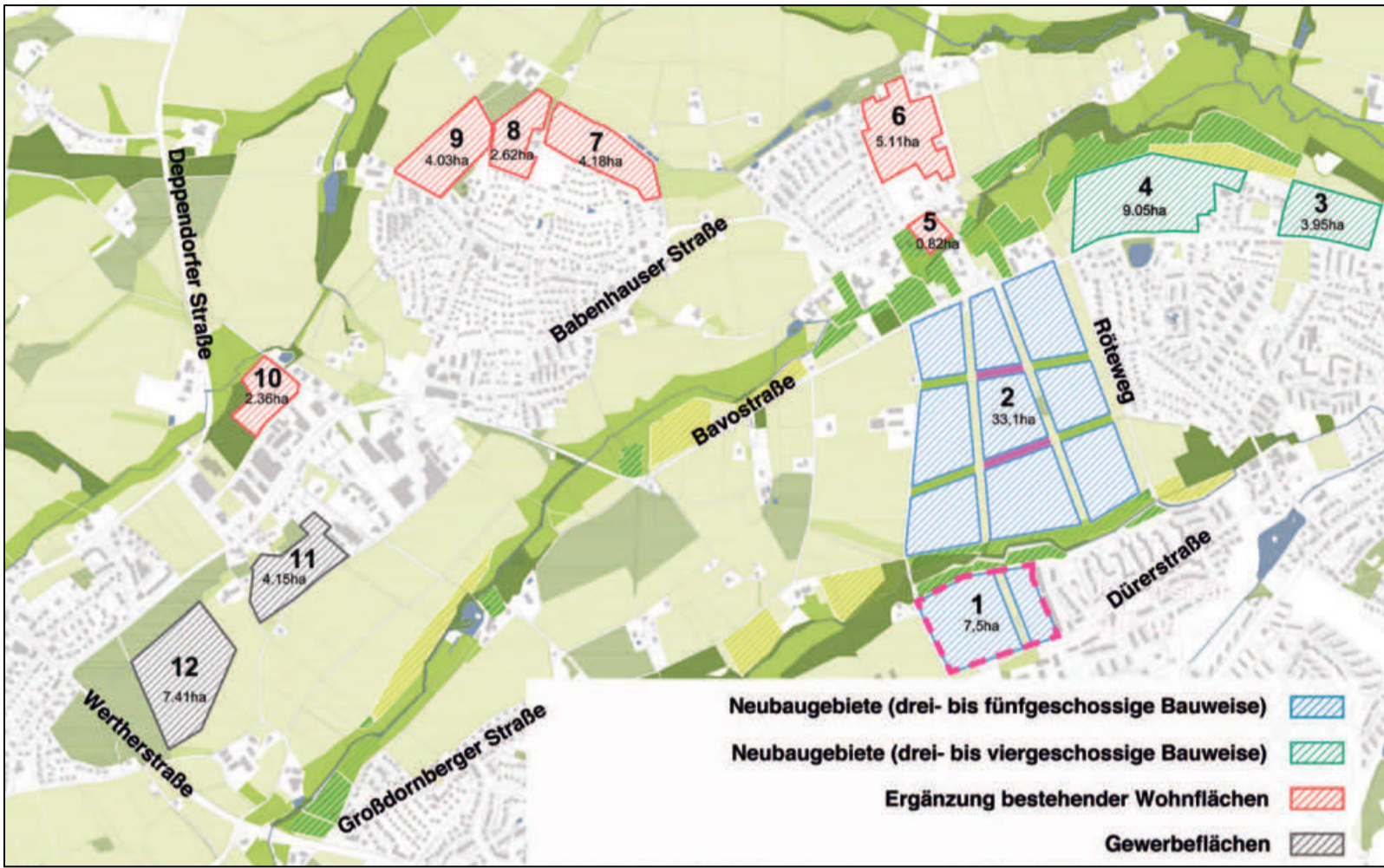
Die Zahlen sind gewaltig: Eine Fläche von 85 Hektar soll neu bebaut werden, wovon 11,5 Hektar auf Gewerbegebiete entfielen. 4811 Wohneinheiten könnten entstehen, Platz für bis zu 11.000 Menschen. Die Probleme der wachsenden Großstadt Bielefeld wären auf einen Schlag gelöst. Schließlich spricht Planungsdezernent Gregor Moss immer von 5000 fehlenden Wohnungen in der Stadt.

»REDEN IN NEBELWÄNDE«

Eigentlich hatten sich die Politiker das Ganze aber eine Nummer kleiner, überschaubarer gedacht. Aus der Sitzung hinter verschlossenen Türen drang dann doch das ein oder andere zu den Naturschutzverbänden. Dort kann man kaum fassen, was sich die Planer ausgedacht haben – soweit man denn die Details kennt.

»Hier geht es doch nicht um irgendein Bauerwartungsland, das darauf wartet, verbraten zu werden«, ist Claudia Quirin vom Naturwissenschaftlichen Verein empört, verweist auf die Artenvielfalt im Johannisbachtal inmitten des Zukunftsquartiers. Und Prof. Dr. Tilman Rhode-Jüchtern, Vorsitzender von Pro Grün, beklagt: »Wir reden ständig in Nebelwände hinein.« Nur zum Schein seien offenbar Naturschutzverbände und Bürger in den Planungsprozess der Ortsteilentwicklung einbezogen. »Das hat nichts mit Transparenz zu tun«, sagt Adalbert Niemeyer-Lüllwitz vom BUND.

»Mit dem Ortsteilentwicklungs-konzept Babenhausen bietet sich die einmalige Chance, einen Ort



Zwölf Erweiterungsflächen schlagen die Planer in Babenhausen/Dornberg vor.

Karte: Cityförster, Urbanegestalt, SHP Ingenieure

zu schaffen, der erstmals den Rand der Kernstadt, die Kulturlandschaft und die Ortschaften stadträumlich und mobilitäts-technisch nachhaltig verbindet, sind dagegen die Planer begeistert. Sie wollen die Schloßhofstraße ins neue Stadtquartier verlängern. Die Stadtbahnlinie 4, deren Verlängerung bis zur Dürerstraße bereits beschlossen ist, sollte nach ihren Vorstellungen bis nach Babenhausen-Süd führen und mit der Linie 3 verbunden werden.

SIEDLUNGSINSELN

In ihrer Präsentation, die dieser Zeitung vorliegt, sprechen sie von »Siedlungsinseln als Perlenkette« entlang der Babenhauser Straße. Diese Inseln könnten an ihren Rändern erweitert werden. Das größte Plangebiet aber wäre eine 33 Hektar große Fläche zwischen Röteweg und Am Poggenbrink.

Die Kernstadt könne zur Landschaft hin abgeschlossen werden, rund um den Johannisbach eine »identitätsstiftende grüne Mitte« entwickelt werden. Umschlossen wäre sie von »Geschosswohnungsbauten, gestapelten Reihenhäusern, Generationenwohnen«,

Gebäuden, in denen Wohnen und Arbeiten kombiniert werden könnten, Kleinstwohnungen und studentischem Wohnen. »Ein landschaftliches Fuß- und Radwegenetz« solle die »grüne Mitte« durchdringen.

Im Rathaus gibt es durchaus Befürworter eines neuen Stadtquartiers nordwestlich der Uni. »Es muss aber alles zueinander passen«, sagt Ralf Nettelstroth

(CDU) und tritt ein wenig auf die Bremse. Seine Partei hatte bereits 2015 die Ausweisung von Baugebieten in diesem Areal gefordert. Auch die Liberalen können sich das vorstellen.

ABWARTENDE POLITIKER

Jens Julkowski-Kepler, Fraktionschef der Grünen, kommen die Planungsüberlegungen zu früh. »Wir arbeiten zurzeit am

Konzept für ein kommunales Baulandmanagement«, sagt er. Bei dem würde die Stadt als Grundstücks-Zwischenhändler auftreten. Erst wenn das möglichst vor der Sommerpause verabschiedet sei, könne man über Entwicklungsareale sprechen, »immer in Abstimmung mit den Bürgern«, wie er betont.

Ähnlich sieht es auch SPD-Fraktionschef Georg Fortmeier, selbst Dornberger. Er spricht von »ersten Überlegungen«, findet es unglücklich, dass diese zu diesem Zeitpunkt öffentlich geworden seien.

Erste Anregungen zu einem neuen Uni-Viertel gab es bereits vor drei Jahren in Workshops zur Wissenschaftsstadt Bielefeld. Schon das war den Dornbergern nicht geheuer. Auch deshalb brachten sie ihr eigenes Ortsteilentwicklungs-konzept auf den Weg, eigentlich mit dem Ziel einer engen Bürgerbeteiligung. Anwohner Berthold Griese, der in der Initiative »Bielefeld natürlich« mitarbeitet« aber ist enttäuscht: »Von einem ehrlichen Bürgerdialog kann bei solchen Plänen nicht die Rede sein.«

Kommentar

Die Bevölkerung Bielefelds ist in den vergangenen Jahren um rund 20.000 auf 340.000 Menschen angewachsen. Das entspricht einer Kleinstadt wie Enger. Ein solcher Zuwachs kann auf die Dauer nicht durch das Füllen von Baulücken im Bestand weggesteckt werden. Neue Baugebiete müssen her. Das jetzige Paprikabündnis und die frühere Ampelkoalition im Rathaus müssen sich vorwerfen lassen, hierfür keine langfristige Strategie entwickelt zu haben. In ihre »Re-

gierungszeit« fällt der Bevölkerungszuwachs. Deshalb kommen Überlegungen wie die, nordwestlich der Uni ein neues Quartier mit 4800 Wohnungen zu schaffen, mit einer solchen Wucht daher, schocken Anwohner und Naturschützer. Ohne weiteren Flächenverbrauch wird es wohl nicht gehen. Aber bitte in einem abgestimmten Prozess und zusammen mit Bürgern und Verbänden. Sonst droht Blockade durch Proteste und Klagen. Das hilft niemandem. Michael Schläger

Aktionen zum Weltbienentag

Bielefeld (WB). Waben abdecken, Honig schleudern, Insektenhotels bauen oder Saatkugeln formen – ein Tag vor dem offiziellen Welt-Bienentag dreht sich an diesem Sonntag in der »Zoo-schule Grünfuchs« des Tierparks Olderdissen alles um Bienen und Insekten. Von 12 bis 16 Uhr bietet der Umweltbetrieb im Meierhof dazu ein buntes Programm.

Herforder Straße weiterhin einspurig

Bielefeld (WB). Noch bis zum 24. Mai bleibt der rechte Fahrstreifen der Herforder Straße stadteinwärts zwischen Hellingstraße und Finkenstraße eingezogen. Die Erneuerung der Zufahrt für den Neubau eines Möbelmarktes in Höhe der Hausnummer 269 sind noch nicht abgeschlossen.

Unfallfahrer flüchtet

Bielefeld (WB). Eine 27-jährige Bielefelderin ist am Donnerstag bei einem Unfall auf der Autobahn 2 leicht verletzt worden. Der Unfallverursacher ist flüchtig.

Gegen 13.15 Uhr befuhr die Seat-Fahrerin den rechten Fahrstreifen der A2 von der Anschlussstelle Ostwestfalen-Lippe kommend in Richtung Hannover. Sie wechselte im Rahmen eines Überholvorgangs auf die mittlere Fahrspur. Als ein neben ihr auf dem rechten Fahrstreifen fahrender Pkw-Fahrer nach links zog, wich die Seat-Fahrerin auf den linken Fahrstreifen aus. Hierbei geriet ihr Wagen ins Schleudern und prallte gegen die Seitenschutzplanke. Eine 20-jährige Mini-Fahrerin aus Bad Oeynhausen versuchte dem Seat auszuweichen, geriet ins Schleudern, kippte auf die linke Seite und rutschte über die gesamte Fahrbahn. Beide Fahrerinnen erlitten leichte Verletzungen. Ein Rettungswagen brachte sie in Krankenhäuser. Der Sachschaden beträgt circa 27.000 Euro.

Bei dem flüchtigen Fahrzeug soll es sich um einen schwarzen größeren Pkw – einen VW Passat oder Ähnliches – gehandelt haben. Zeugen werden gebeten, sich an das Verkehrskommissariat 1 unter 0521/545-0 zu wenden.

Stadt kündigt Fallschutz-Firma

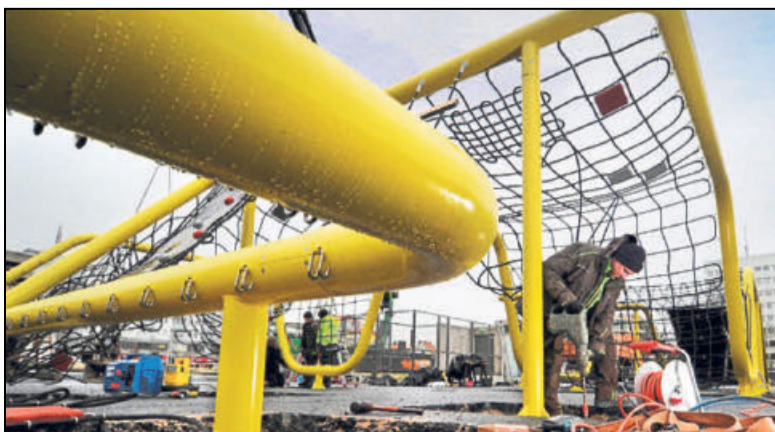
Aktivitäten-Fläche auf dem Kesselbrink soll Ende Juni endlich nutzbar sein

Bielefeld (bp). Die Stadt hat der Firma, die den Fallschutzboden auf dem Kesselbrink unter dem gelben Großspielgerät »Loop« und unter der ebenfalls gelben Calisthenics-Anlage hergestellt und – offenbar mangelhaft – verlegt hat, gekündigt. Die Verlegearbeiten wurden mit einer Frist von nur einer Woche neu ausgeschrieben. Man gehe davon aus, so der zuständige Umweltbetrieb, noch im Mai den Auftrag vergeben zu können.

Bereits seit gut zwei Jahren werden zunächst Installation und jetzt Eröffnung von Spielbereich und Openair-Mucki-Bude auf dem Kesselbrink immer wieder verschoben. Zunächst gab es Liefereschwierigkeiten beim Großspielgerät mit Kletternetz, Schaukeln, Rutschen und Pendelsitzen, einer Maßenfertigung. Dann wies der Fallschutzboden Mängel auf, der TÜV nahm das »Loop« nicht ab.

Inzwischen hat der Technische Überwachungsverein die Calisthenics-Anlage auf ihre Sicherheit überprüft, der Umweltbetrieb erwartet in der kommenden Woche die Abnahmebestätigung. Ebenfalls in der kommenden Wo-

che seien landschaftsgärtnerische Arbeiten geplant. Man wolle den Spiel- und Aktionsbereich auf dem Kesselbrink abschnittsweise frei geben, den letzten Bereich bis spätestens Ende Juni eröffnen.



Der Aufbau ist im Prinzip abgeschlossen, der Fallschutz gilt allerdings als noch mangelhaft. Foto: Bernhard Pierel/Archiv